

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Gedenken an den Mauerbau:

"Nicht in Vergessenheit geraten lassen!"

An der Gedenkstätte der Opfer der Deutschen Teilung fand eine Gedenkminute statt.

regionalheute.de

Opfer der deutsch-deutschen Teilung an der Glienicker Brücke geehrt

potsdam.de

Landtag, Landesregierung, Aufarbeitungsbeauftragte und Hennigsdorf gedenken der Maueropfer

landtag.brandenburg.de

Teltow erinnert an Mauerbau und gedenkt der Opfer der deutschen Teilung

maz-online.de

Pfarrer, Dissident, Politiker - und stets unbeirrt
evangelisch.de

Erinnerung an Tragödien

Die Mauer – ein Bau menschlicher Verachtung
nzz-online.de
mdr.de

Vor 61 Jahren wurde die Berliner Mauer gebaut

Über Erinnerung und neue "Mauern". Ein Gespräch mit
Klaus Meier von der Stiftung Berliner Mauer
rbb-online.de

Dänische Supermarktkette will sich nicht von DDR-Nostalgie-Suppe distanzieren

nordschleswiger.dk

Auf der Spur von Tunnel 29

Bauprojekt auf ehemaligem Mauerstreifen
berliner-zeitung.de

Ostbeauftragter warnt davor,

Montagsdemos nicht zu missbrauchen. Das „Symbol
für die friedliche Revolution“ in der DDR solle nicht
für Protestet gegen hohe Energiepreise instrumentalisiert
werden, findet Carsten Schneider.
nordkurier.de

AUS DEN VERBÄNDEN

Der Verein Gedenk- und Begegnungsstätte
ehemaliges KGB-Gefängnis

Einladung zur Gedenkveranstaltung

Europäischer Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus

Der Verein Gedenk- und Begegnungsstätte ehemaliges
KGB-Gefängnis lädt alle Interessierten zu einer
Gedenkveranstaltung anlässlich des „Europäischen Gedenktages
für die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus“ am

23. August 2022 um 18.00 Uhr

in die Gedenk- und Begegnungsstätte Leistikowstraße Potsdam ein.

Bodo Platt, 1948 Politischer Häftling in der Leistikowstraße und heute Sprecher der

Zeitzeugeninitiative "Ehemaliges KGB-Gefängnis", wird an die ehemaligen Häftlinge erinnern.

Nikita Sokolow, ein in Russland bekannter Historiker, Publizist und Journalist, der wegen der dort herrschenden politischen Zustände z.Z. in Deutschland weilt und Stipendiat der ... Gianni Jiosuè Wiede wird auf seiner Violine die Veranstaltung musikalisch umrahmen.

Im Anschluss daran findet ein Gedenken auf dem **Ort:** Hof des ehemaligen KGB-Gefängnisses in der Leistikowstraße 1 in Potsdam statt.

Dieser Gedenktag mahnt uns immer wieder, für Demokratie, Freiheit und gegen jegliche Gewaltherrschaft in ganz Europa zu kämpfen. Der Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ist eine Zäsur in Europa.

Er bestätigt und bestärkt [mehr](#)

 [Gedenktag 23.8.2022 Flyer reduziert final \(1\)](#)

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur **23. August: Bundesstiftung Aufarbeitung erinnert an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus**

Historiker Meinhard Stark über die Schicksale deutscher kommunistischer Emigranten in der UdSSR

Zum Europäischen Tag des Gedenkens an die Opfer von Stalinismus und Nationalsozialismus am 23. August veröffentlicht die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur ein Videointerview mit dem Historiker Meinhard Stark. Darin spricht Stark über deutsche Kommunisten im sowjetischen Exil, die zwischen 1939 und 1941 an Nazideutschland ausgeliefert wurden. Damit erinnert die Bundesstiftung zugleich an den deutsch-sowjetischen Nichtangriffspakt, der am 23. August 1939 von den Vertretern Hitlers und Stalins in Moskau

[bundesstiftung-aufarbeitung.de](https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)

Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur e.V.

Einladung zur **Tagesveranstaltung** am **29. August 2022**

Einladung zur Tagesveranstaltung am 29. August 2022

in Potsdam gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Unterstützer,

wir möchten herzlich zu unserem ersten Verbandstreffen 2022

einladen. Unser Schwerpunktthema an diesem Tag lautet:
„Unser Leid ist nicht vergessen“ Öffentlichkeitsarbeit des Vereins
zur Wahrnehmung der Schicksale verfolgter und inhaftierter Frauen
in der SBZ/SED-Diktatur.

Die Veranstaltung findet in der Gedenkstätte – **Lindenstraße 54
in Potsdam** statt. Eine **Anmeldung** ist erforderlich **bis** zum 20.08.2022.

Auswärtige Teilnehmer können im Hotel Mercure Potsdam City,
Lange Brücke, unweit vom Hauptbahnhof Potsdam, übernachten.

Anfrage unter info@verfolgteddrfrauen.de

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Programmablauf

Montag, den 29.08.2022

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Maria Schulz, Vorstand der Gedenkstätte

Konstanze Helber, Vorsitzende des Frauenforums

10:15 Uhr Grußworte:

Frau Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen kommunistischer Diktatur

Frau Dr. Birgit – Katharine Seemann, Fachbereichsleiterin

Kultur und Museum der Landeshauptstadt Potsdam

10:45 Uhr Überblickführung durch die Gedenkstätte

mit Bildungsreferent Michael Siems: 60 Minuten

11:45 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Wir

dachten, wir können die Welt aus den Angeln heben.

Die unabhängige Initiative Potsdamer Frauen 1990 – 1995“

mit Gedenkstättenleiterin Maria Schulz: 30 Minuten.

12:15 Uhr gemeinsame Frage - und Dialogrunde

12:45 Uhr Pause mit kleinem Imbiss

Ab 14:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung mit

Vorstandswahl Konstanze Helber – Vorsitzende

Postadresse: c/o UOKG e.V. Ruschestrasse 103,

Haus 1, D-10365 Berlin

Vorstand: Konstanze Helber, Carla Ottmann

Telefon: +49 (0)151 590 390 60

Email: info@verfolgteddrfrauen.de

Web: www.verfolgteddrfrauen.de

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

IBAN: DE 90 1005 0000 0190 8654 31

BIC: BELA DEBE

BAB - Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Mein Kiez. Geschichte(n) des geteilten Berlins.

Auftakt im Fennpfuhl in Lichtenberg

Die neue BAB-Veranstaltungsreihe „Mein Kiez. Geschichte(n) des geteilten
Berlins“ startet am 18. August 2022 in Lichtenberg im Fennpfuhl-Kiez. Dort
hat die Behörde des Berliner Aufarbeitungsbeauftragten seit 2019 ihren Sitz.

Die Reihe soll das Interesse für die Geschichte [weiter](#)

Programm

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an unter:

veranstaltungen@aufarbeitung-berlin.de KIEZ-SPAZIERGÄNGE Donnerstag,
18. August 2022, 16 Uhr Samstag, 20. August 2022, 10 Uhr Donnerstag,
25. August 2022, 18 Uhr „Bauen und Leben am Fennpfuhl.“ Die DDR zwischen
Alltag und Diktatur – aus Architektur- und Stadtgeschichte, ein Spaziergang mit
dem Stadt- und Kulturhistoriker Tim Köhler Treffpunkt: City Point Center,
Roederplatz, Herzbergstraße Ecke Weißenseer Weg, 10369 Berlin

Menschenrechtszentrum Cottbus

DDR-Kultband „Klosterbrüder“ gibt Konzert im ehemaligen Cottbuser Gefängnis

Die legendäre DDR-Kultband „Klosterbrüder“ gibt am 23. September 2022, 19:30
Uhr ein Konzert im Cottbuser Menschenrechtszentrum. In der „Pentaconhalle“
des ehemaligen Cottbuser Gefängnisses wird die Band gemeinsam mit der
Sängerin Steffi Breiting ihre Hits wie „Was wird Morgen sein“, „Wenn ich zwei
Leben hätt“, „Verkehrte Welt“, „Kalt und heiß“ oder „Lied einer alten Stadt“ vor
einer denkwürdigen Kulisse spielen. In der Halle mussten zu DDR-Zeiten die meist
politischen Häftlinge Arbeitsdienste für Pentacon – einem DDR Kamerahersteller –
leisten. Das
[weiter](#)

Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
jetzt auf Facebook:

<https://www.facebook.com/aufarbeitung.sachsen>

h-und-g

Heimat DDR?

Der neue Schwerpunkt auf H-und-G.info Juli/ 2022

Zwischen Spreewald und Platte...

[h-und-g.schwerpunkt-1/22-heimat-ddr](#)

Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Fachworkshop

Dresden, Mi. 12. Oktober 2022

Sowjetische Militärtribunale (SMT) und Sicherheitsorgane in der SBZ/DDR und Österreich – Neue Forschungen und Perspektiven

Der Fachworkshop wird von der Dokumentationsstelle Dresden der Stiftung
Sächsische Gedenkstätten sowie der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt
gemeinsam veranstaltet. Die Veranstaltung wird von der Gedenkstätte
Bautzner Straße Dresden, von der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie vom
Auswärtigen Amt unterstützt.

[Programm](#)

Bitte **melden Sie sich** bei Zeit und Interesse **bis spätestens 31.08.2022** bei Frau Katharina Seidlitz, katharina.seidlitz@stsg.de , an und geben Sie diesen Hinweis an potenzielle Interessenten weiter.

Ort: Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden,
Bautzner Str. 112a,
01099 Dresden

CAMPUS für DEMOKRATIE

Campus-Kino 2022

bis Samstag, 3. September 2022, wird der Innenhof der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ auch diesen Sommer zur Open-Air-Spielstätte: Das Campus-Kino präsentiert vier Wochen lang Filme zu DDR-Vergangenheit, Staatssicherheit, Archiv und Aufklärung. Das Programm bietet dienstags Dokumentarfilme und donnerstags Spielfilme. Samstags geht es mit der Filmauswahl um [weiter](#)

Die Broschüre zum Campus-Kino 2022 zum Herunterladen

PDF-Dokument (2.1 MB)

[Download](#)

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

„Alle haben geschwiegen, bis heute“

Früherer DDR-Top-Wasserspringer macht jahrelangen sexuellen Missbrauch öffentlich

mz.de

An tschechoslowakischer Grenze erschossen

Entschädigungszahlung für Frau, deren deutscher Vater 1949 an tschechoslowakischer Grenze erschossen wurde

deutsch.radio.cz

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Heute vor 60 Jahren starb Peter Fechter

an der Berliner Mauer – erschossen von Grenzschützern

stern.de

ndr.de

Sogar Japan trauerte um Peter Fechter
axelspringer.com

Wie der Bau der Berliner Mauer auch Kirchen gespalten hat
domradio.de
sonntag-sachsen.de

Die DDR bekommt eine Verfassung
swr.de

Olympische Spiele 1972: Wie die DDR beim Terror zusah
Bei den Olympischen Spielen 1972 in München überfallen palästinensische Terroristen das israelische Quartier [...] Sportler aus der DDR werden Augenzeugen der tödlichen Geiselnahme.
ndr.de

„Es kam niemand, alle waren sofort tot“
Am 14. August 1972 ereignete sich das bis heute schwerste Flugzeugunglück auf deutschem Boden. Der technische Fehler blieb unter Verschluss.
welt.de
rbb24.de

Der Arendsee - Paradies im Nirgendwo
Im Norden Sachsen-Anhalts liegt der idyllische Arendsee. Zu DDR-Zeiten patroullierten am Nordufer Soldaten, während man sich gegenüber am Strand sonnte. Diese Abgelegenheit verleiht dem See eine ganz besonderen Flair.
ardmediathek.de

Perfides Verbrechen von 1966
Nach dem Mord [...] um mit ihrem Pass seine neue Freundin aus der DDR über die Grenze zu schmuggeln.
bz-berlin.de

Wie DEFA-Regisseur Kritik an der DDR als Märchen verpackte
mdr.de

100 Jahre Papierformat DIN A4
mdr.de

Buch

Das war die Teilung

„Nachdem der 3. Band aus der Point-Alpha-Schriftenreihe vergriffen war, ist nun wieder für Nachschub gesorgt“, freut sich Benedikt Stock, Geschäftsführender Vorstand der Point Alpha Stiftung. Er ist erhältlich unter anderem auf der Point-Alpha-Homepage unter www.pointalpha.com oder in Parzellers Buchverlag Fulda (ISBN 978-3-7900-0498-4) sowie im Fachhandel.
rhoenkanal.de

Buch/ Roman

Bettina Wilpert

Herumtreiberinnen

Die Zwangseinweisung von Frauen in DDR-Kliniken wegen angeblicher Geschlechtskrankheiten.
Du musst dich entscheiden“, sagt die rebellische Maxi zu ihrer Freundin Manja: „Reisende oder Kosmonautin. Beides geht nicht.“ Bislang war die siebzehnjährige Oberschülerin Manja eher eine graue Maus. Als sie, wir befinden uns im heißen Juni 1983, mit dem mosambikanischen Vertragsarbeiter Manuel schläft und bei einer Volkspolizei-Razzia in dessen Wohnzimmer aufgefingert wird, kippt ihr Leben in die Katastrophe: Statt nach Hause verfrachten die Beamten das minderjährige Mädchen in die geschlossene Venerologische Station in Leipzig-Thonberg,
[mehr](#)

Sachbuch

Lars Svendsen

Philosophie der Lüge

(EAN: 978-3-7374-1336-7) ist im Marix Verlag erschienen, 224 Seiten, 20 Euro.
Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“ - diesen Satz sagt DDR-Staats- und Parteichef Walter Ulbricht am 15. Juni 1961 in einer Pressekonferenz - zwei Monate vor dem Bau der Berliner Mauer. Ein rhetorischer Kniff, so brillant wie perfide: Die Wahrheit [weiter](#)

Buch

Berlinische Galerie (Hg.)

Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010

Hatje Cantz, 264 Seiten, 48 Euro, Berlin 2022

ISBN 978-3-7757-5207-7

Sibylle Bergemann. Fotografien 1966–2010

Das erste Farbfoto kommt wie ein Paukenschlag. Denn es sind

ja vor allem die Schwarz-Weiß-Fotografien, mit denen Sibylle Bergemann (1941–2010) bekannt geworden ist: Ihre präzisen Beobachtungen des DDR-Alltags, Ruinen und Baustellen, abblätternde Altbaufassaden, Tanzen in Clärchens Ballhaus und natürlich ihre schnoddrig-schönen Modefotos in den Straßen Ostberlins. All das dokumentiert die Publikation Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010.

Buch

Leselauscher Wissen: Deutschlands Geschichte

Wissen können von den Kindern gleichzeitig gelesen und gehört werden. Dadurch sind die meisten schon für Kinder ab 7 Jahren und auch für Leseanfänger geeignet. Zu jedem Sachbuch gibt es ein Hörbuch, auf dem

radiogong.com

DIVERSES

Sängerin und Schauspielerin Eva-Maria Hagen ist tot

spiegel.de

schweizer-illustrierte.ch

weser-kurier.de

zeit.de

Erbe aus der DDR Diese Fanfaren blasen weiter

insuedthueringen.de

Netflix-Serie "KLEO": Jella Haase nimmt Rache als Stasi-Killerin

br.de

radioherford.de

In Sachsen steht wieder ein DDR-Wachturm

Wie kommt der denn hierher? Dieser Zufallsfund aus dem Internet sorgt für beste Aussichten: Ein alter DDR-Wachturm ist auf der Online-Plattform "eBay" den Mitgliedern eines Oldtimer-Vereins nahe Wilkau-Haßlau (Landkreis [Zwickau](http://www.zwickau.de)) zum Verkauf angeboten worden, als sie nach Ersatzteilen für ihre Fahrzeuge stöberten.

tag24.de

Woidke gratuliert Markus Meckel zum 70. Geburtstag

Kritisch, mutig und standfest

[brandenburg.de](https://www.brandenburg.de)

Ein flüchtiger Kuss, der bleibt

Maler Dmitri Wrubel gestorben

[faz.net](https://www.faz.net)

Sabine Adler

Die Ukraine und wir. Deutschlands Versagen und die Lehren für die Zukunft

Christoph Links Verlag, Berlin, 248 Seiten, 20 Euro

Erscheint Ende August 2022

Vielleicht der größte Irrtum: Wer meine, über die Verhältnisse in Russland halbwegs orientiert zu sein, gehe oft davon aus, deshalb auch über die Ukraine Bescheid zu wissen. Dabei bestünden seit Langem gravierende Unterschiede zwischen beiden Ländern, betont Adler, und ihr Verhältnis zueinander sei immer schon äußerst angespannt gewesen.

[deutschlandfunkkultur.de](https://www.deutschlandfunkkultur.de)

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Lesung

Stockelsdorf, So. 21. August 2022, 15.30

Zwangsadoption in der DDR

liest Lisa Quentin auf der Wiese von „Unser Ernteglück“.

[weiter](#)

Berlin, Di. 23. August 2022, 18.00

Bernd Lippmann, der ehem. DDR-Häftling hält multimedial seinen Vortrag:

Ehemalige DDR-Bewohner im Visier des MfS

Wer die DDR in Richtung West verlassen hatte, galt den Herren um Honecker und Mielke als zumindest potentieller Feind. Einerseits kannten solche Menschen die Verhältnisse in der DDR und konnten die irrealen Vorstellungen vieler Westdeutscher korrigieren, andererseits waren die sogenannten Rückverbindungen Teufelswerk in den Augen des MfS. Einige ehemalige DDR-Bewohner unterstützten darüber hinaus aktiv oppositionelle Bestrebungen gegen die SED. Das MfS arbeitete mit Zersetzungen, Entführungen, Mordplänen gegen Personen und Organisationen, die als Feindkräfte angesehen wurden. Es wurden Spitzel eingeschleust, andere im Westen angeworben.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des

Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Gespräch mit Fotograf Rudi Meisel
Dresden, Do. 25. August 2022, 19.00

»Beim Fotografieren bin ich nur Auge«

Die Veranstaltung im Klemperer-Saal und im Livestream beginnt um 19 Uhr,
der Eintritt ist frei.

[mehr Informationen](#)

Ort: SLUB Dresden
Zellescher Weg 18
01069 Dresden

40. Lange Nacht der Museen

Berlin, Sa 27. August 2022, 18.00 - 02.00

Von 1951 bis 1990 nutzte das Ministerium für Staatssicherheit das Gefängnis
in Berlin-Hohenschönhausen als zentrale Untersuchungshaftanstalt, um
Tausende politische Verfolgte zu inhaftieren. Darunter waren viele bekannte
DDR-Oppositionelle.

Das Stasi-Gefängnis befand sich in einem militärischen Sperrbezirk, der von
der Außenwelt hermetisch abgeschottet wurde. Seit 1992 steht es unter
Denkmalschutz und seit 1994 bis heute führen ehemals politisch Inhaftierte
sowie Historikerinnen und Historikern durch die „Gedenkstätte
Berlin-Hohenschönhausen“, um an das an diesem Ort begangene Unrecht
zu erinnern.

FÜHRUNGEN [mehr Information](#)

Ort: Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Genslerstraße 66
13055 Berlin

Tagesveranstaltung am 29. August 2022, 10.00

**Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen
der SBZ/SED-Diktatur e.V.**

Einladung zur Tagesveranstaltung am 29. August 2022

in Potsdam gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Unterstützer,

wir möchten herzlich zu unserem ersten Verbandstreffen 2022

einladen. Unser Schwerpunktthema an diesem Tag lautet:

„Unser Leid ist nicht vergessen“ Öffentlichkeitsarbeit des Vereins
zur Wahrnehmung der Schicksale verfolgter und inhaftierter Frauen
in der SBZ/SED-Diktatur.

Die Veranstaltung findet in der Gedenkstätte – **Lindenstraße 54
in Potsdam** statt. Eine **Anmeldung** ist erforderlich **bis** zum 20.08.2022.
Auswärtige Teilnehmer können im Hotel Mercure Potsdam City,

Lange Brücke, unweit vom Hauptbahnhof Potsdam, übernachten.

Anfrage unter info@verfolgteddrfrauen.de

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Programmablauf

Montag, den 29.08.2022

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Maria Schulz, Vorstand der Gedenkstätte

Konstanze Helber, Vorsitzende des Frauenforums

10:15 Uhr Grußworte:

Frau Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen kommunistischer Diktatur

Frau Dr. Birgit – Katharine Seemann, Fachbereichsleiterin
Kultur und Museum der Landeshauptstadt Potsdam

10:45 Uhr Überblickführung durch die Gedenkstätte
mit Bildungsreferent Michael Siems: 60 Minuten

11:45 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Wir
dachten, wir können die Welt aus den Angeln heben.

Die unabhängige Initiative Potsdamer Frauen 1990 – 1995“
mit Gedenkstättenleiterin Maria Schulz: 30 Minuten.

12:15 Uhr gemeinsame Frage - und Dialogrunde

12:45 Uhr Pause mit kleinem Imbiss

Ab 14:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung mit

Vorstandswahl Konstanze Helber – Vorsitzende

Postadresse: c/o UOKG e.V. Ruschestrasse 103,

Haus 1, D-10365 Berlin

Vorstand: Konstanze Helber, Carla Ottmann

Telefon: +49 (0)151 590 390 60

Email: info@verfolgteddrfrauen.de

Web: www.verfolgteddrfrauen.de

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

IBAN: DE 90 1005 0000 0190 8654 31

BIC: BELADEBE

Ort: Gedenkstätte – Lindenstraße 54

14467 Potsdam

Vortrag und Gespräch

Rostock, Mi. 31. August 2022, 18.00 - 20.00

Der „große Bruder“

Zum Verhältnis von KGB und MfS 1958 bis 1989

Der sowjetische Geheimdienst KGB nutzte nicht nur die Kapazitäten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS), sondern auch jene von Volkspolizei und Innenministerium, um Spionage im Westen zu betreiben oder Informationen in der DDR zu sammeln - oftmals ohne Wissen der Stasi. Die DDR betrachtete der KGB als seine operative Spielwiese, in der er quasi frei agieren konnte.

Dr. Douglas Selvage (Humboldt-Universität Berlin/Bundesarchiv –

Stasi-Unterlagen-Archiv) veranschaulicht in seinem Vortrag die unterschiedlichen Facetten der KGB-Präsenz in der DDR anhand neu ausgewerteter Dokumente mit vielen konkreten Beispielen. Anschließend ist Gelegenheit für ein Gespräch mit dem Publikum. Moderation: Dr. Volker Höffer

(Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock)

Ort: Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock (DuG)

Grüner Weg 5
18055 Rostock

Berlin, Di. 06. September 2022, 18.00

WURZELN IM WINDE

Erna Wormsbecher, die russland-deutsche Spätaussiedlerin stellt ihr drittes autobiografisches Werk vor:

Die Autorin Erna Wormsbecher wurde 1947 als Deutsche in Sibirien und nicht wie der Rest der Familie in der Wolgarepublik geboren. Seit 1995 lebt sie mit der ganzen Familie in Deutschland und war zunächst sehr bemüht, dass sich alle Familienmitglieder so schnell und gut wie möglich in das Leben der neuen „alten Heimat“ integrieren. Anfangs war dies nicht leicht, denn in Russland waren sie einst die Deutschen und hier nun in Berlin die Russen. Schnell engagierte sich die studierte Pädagogin mit 30 Jahren beruflicher Erfahrung bei zahlreichen Integrationsprojekten, u. a. hat sie in der evangelischen Kirchengemeinde am Humboldthain eine Schule für Kinder von Russlanddeutschen aufgebaut. In ihrer Rückschau kann sie für sich und die Familie heute eine mehr als positive Bilanz der Integration ziehen, denn aus allen ist etwas geworden.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Filmvorführung

Potsdam, Fr. 09. September 2022, 19.30

Zwanzig Stunden

die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur und das Filmmuseum Potsdam laden ein zur Filmvorführung „Zwanzig Stunden“ im Rahmen der diesjährigen Zeitschnitt-Filmreihe zum Thema „Utopie und Diktatur. Die 50er Jahre im Osten“. Eintritt 3 EUR

Die Einführung in die Veranstaltung erfolgt durch den Filmhistoriker und -kurator Dr. Claus Löser. Im Anschluss an die Vorführung gibt es die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#).

Ort: Filmmuseum Potsdam

Breite Str. 1a
14467 Potsdam

SWR2, Fr. 9. September 2022, 8.30

Zwangsdoping in der DDR – Vom Staat zum Siegen verdammt

Hinter der Nummer 14.25 verbirgt sich ein Staatsplan der ehemaligen DDR. Er war Grundlage dafür, dass Tausende Nachwuchsathleten, viele von ihnen Kinder und Jugendliche, zwangsweise mit männlichen Sexualhormonen gedopt wurden - ohne ihr Wissen. Die Folge: überproportional viele Medaillen bei insgesamt fünf Olympischen Spielen; aber sehr viele, sehr stark geschädigte Menschen, die heute noch unter massiven gesundheitlichen Folgen leiden. Das Besondere am DDR-Doping: Es wurde von oben verordnet. Die juristische Aufarbeitung verläuft bis heute schleppend und für viele Opfer unbefriedigend.

Biermann trifft Heine: »Ein neues Lied, ein bessres Lied«

Hamburg, Mo. 12. September 2022, 20.00

Wolf Biermann hat in seinem Werk immer wieder auf Heinrich Heine Bezug genommen. Kein Wunder, denn wie der große Spötter Heine hat auch Biermann sein Leben lang mit Deutschland gerungen, erst im Osten, später im Westen, und mit der deutschen Geschichte sowieso.

Mitte der 60er-Jahre des 20. Jahrhundertsschrieb der junge Wolf Biermann in Ostberlin sein Poem »Deutschland. Ein Wintermärchen« über eine deutsch-deutsche Reise durch Mauer, Minenfeld und Stacheldraht. In Geschichte gewordenen Versen rechnete Biermann dabei mit BRD wie DDR (»mein Vaterland«) gleichermaßen ab.

Erst nach der Ausbürgerung 1976 konnte Biermann endlich seinen verehrten »Cousin« Heine in Paris treffen – auf dem Friedhof von Montmartre. [mehr](#)

Ort: Elbphilharmonie (Großer Saal)

Konzert im Cottbuser Menschenrechtszentrum

Cottbus, Fr. 23. September 2022, 19.30

DDR-Kultband „Klosterbrüder“ gibt Konzert im ehemaligen Cottbuser Gefängnis

In der „Pentaconhalle“ des ehemaligen Cottbuser Gefängnisses wird die Band gemeinsam mit der Sängerin Steffi Breiting ihre Hits wie „Was wird Morgen sein“, „Wenn ich zwei Leben hätt“, „Verkehrte Welt“, „Kalt und heiß“ oder „Lied einer alten Stadt“ vor einer denkwürdigen Kulisse spielen. In der Halle mussten zu DDR-Zeiten die meist politischen Häftlinge Arbeitsdienste für Pentacon – einem DDR Kamerahersteller – leisten. Das

[weiter](#)

Ort: Cottbuser Menschenrechtszentrum

Bautzener Straße 140

03050 Cottbus

Film

NDR, Sa. 01. Oktober 2022, 12.00 - 12.45

Go West Go East - Transit DDR - Als die Grenze durchlässiger wurde

Der Film "Transit DDR - Als die Grenze durchlässiger wurde" ist eine filmische Reise in die Zeit des Kalten Krieges. In der sich zwei deutsche Staaten feindlich gegenüberstanden, deren Grenze am Ende aber doch von den Menschen überwunden wurde. [ndr.de](https://www.ndr.de)

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert. Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur. Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin